

PRESSEMITTEILUNG

Hoffnung geben

Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer von Diakonie und Caritas starten zur Adventssammlung

Gelsenkirchen, 12. November 2018 – Mit ihren vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsangeboten helfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Diakonie und Caritas in Gelsenkirchen, dass in Not geratene Menschen ihre Hoffnung auf eine bessere Zukunft nicht verlieren. Dies kann zum Beispiel eine Begleitung durch die Schuldnerberatung sein, die fachkundig berät, wenn Menschen sich verschuldet haben und keinen Ausweg mehr sehen. Jeder kann in diese Situation geraten. Dabei sind die Auswirkungen oftmals gravierend für die ganze Familie. Um dieses vertrauliche und kostenlose Beratungs- und Unterstützungsangebote zu sichern, begeben sich zwischen dem 17. November und dem 8. Dezember 2018 zahlreiche ehrenamtliche Sammlerinnen und Sammler der beiden Wohlfahrtsverbände unter dem Motto „Hoffnung geben“ auf den Weg und starten zur traditionellen Adventssammlung. „Wir wollen den Menschen Hoffnung und Kraft geben, eine Perspektive für die Zukunft zu bekommen“, erläutern Diakoniepfarrer Ernst Udo Metz und Caritasdirektor Peter Spannkrebs die Beratungsarbeit ihrer Einrichtungen. „Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Spende die Dienste von Caritas und Diakonie, geben so Hoffnung weiter.“

Für ihre Arbeit benötigen auch die Diakonie und Caritas finanzielle Unterstützung. Ihre Arbeit, ist mehr als nur die einfache Hilfe, die nackte Beratung oder die klassische Therapie. Caritas und Diakonie wollen darüber hinaus HOFFNUNG GEBEN. Zwar werden viele Dienste und Einrichtungen über die Sozialkassen oder Kostenträger der öffentlichen Hand finanziert, aber manche zusätzlichen Angebote oder innovativen Projekte könnten ohne kirchliche Gelder und Spenden nicht auf den Weg gebracht werden. Um diese zu erbitten, machen sich daher zweimal jährlich ehrenamtliche Helferinnen und Helfer von Diakonie und Caritas auf den Weg. In Gelsenkirchen leisten diesen Dienst rund 60 Helferinnen und Helfer, die zum Teil schon über 25 Jahre dabei sind. Wir bitten Sie, ihnen wohlwollend zu begegnen.